



Kinder, wie die Zeit vergeht! Fünf Jahre Nachbarschaftshaus ORANGERIE

Ich sehe die Menschenmassen vor mir, die sich am 22. Oktober 2005 im Haus drängten – an jenem langersehnten Tag der feierlichen Eröffnung. Die Farbe an den Wänden war kaum getrocknet, die Arbeitsplätze noch nicht eingesessen, die das Haus umgebende Grünfläche etwas karg, der Rückstellschlüssel für die Alarmanlage noch nicht an die Hausherren übergeben. Letzteres machte sich lautstark bemerkbar als eine Musik- und Nebelshow im Rahmen der Eröffnungsfeier zum ersten Auslösen der hauseigenen Alarmanlage führte. Mit diesem unüberhörbaren Signal war das orangefarbene Traumschiff „Nachbarschaftshaus Orangerie“ endgültig in der



Aus dem Vorstand

Was war Thema?

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause beschäftigte sich der Vorstand noch einmal mit dem Entwurf des Leitbildes der Kiezspinne. Auf der letzten Mitgliederversammlung gewünschte Ergänzungen und danach noch eingegangene Änderungsvorschläge waren eingearbeitet worden. So konnte der Vorstand – einstimmig – den Text feststellen. Er soll nun auf einer kurzen, eigens zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung am 6. September verabschiedet werden.

Auch kürzlich wieder musste sich der Vorstand mit der leidigen Frage der Weiterfinanzierung unseres Jugendprojekts „Die Lücke“ befassen. Zur Erinnerung: Der Jugendhilfeausschuss des Bezirkes hatte in einem übereilten Beschluss eine Fusion der „Lücke“ mit dem Jugendfunkhaus Sewanstraße vorgesehen, um die Mittel für beide kürzen zu können. Eine Fusion hat sich bald als aussichtslos erwiesen, da das Jugendfunkhaus damit seine Identität untergehen sieht. Möglich scheint allein eine Kooperation bei sachgerechter Aufteilung der für beide noch zur Verfügung stehenden Mittel. Hier aber liegen die Vorstellungen von Jugendfunkhaus und Kiezspinne zur Zeit weit auseinander.

Manfred Becker

Wirklichkeit der Frankfurter Allee Süd gelandet. Es war die Zeit, in der jeden Tag etwas zum ersten Mal geschah – das erste Mal in der Küche kochen, die ersten Gäste des Hauses begrüßen, das erste Mal Gymnastik im Haus, die erste Lesung, das Haus zum ersten Mal festlich schmücken. Eine wunderbare Zeit nach langer, langer Vorbereitung.

Bereits im Herbst 1999 hatten Wohngebietsrat und Kiezspinne gemeinsam einen ersten Vorantrag zum angekündigten Urban II-Projekt eingereicht. Es folgten Bürgerforen und im Juli 2001 die Gründung einer Arbeitsgruppe „Urban II“, die seitdem das Projekt begleitete und vorantrieb.

Verein und Nachbarn hatten lange Zeit die Sanierung der leergezogenen Schule präferiert, in zahlreichen Arbeitseinsätzen bereits mit der Renovierung des Gebäudes begonnen, den Seniorentreff und das Afro-Kultur-Projekt Kubata im Haus angesiedelt. Als der Geldgeber dann jedoch einen Teilabriss des Gebäudes vorschlug, einigten sich Vorstand und Arbeitsgruppe „Urban II“ schweren Herzens nach mehreren Workshops zur Wirtschaftlichkeit des entstehenden Hauses auf einen vollständigen Abriss und anschließenden Neubau. Besonders froh bin ich noch heute, dass es uns gelungen ist, die schönen Glasmosaikfenster des Schulgebäudes zu retten und ins neue Haus zu integrieren.

Und was hat sich alles in den letzten

fünf Jahren entwickelt! Der Verein hatte mit dem Bau des Hauses seine Reifepflege abgelegt, ihm wurde und wird immer mehr zugetraut. Der Kiezspinne FAS e.V. übernahm die Trägerschaft über das Medienkompetenzzentrum „Die Lücke“, und das Jugendfreizeithaus „NAPF“. Er entwickelte das Projekt „HilDie: Hilfen und Dienstleistungen im Kiez“ und zieht Menschen und interessante Ideen weiterhin an. Beispielhaft seien das Lichtenberger Tauschnetz und das im Herbst startende Kooperationsprojekt mit der Berliner Verbraucherzentrale zum aufsuchenden Verbraucherschutz genannt.

Das Haus lebt und das Team wächst mit seinen Aufgaben. Und das unter schwierigsten Rahmenbedingungen, Konflikte und Diskussionen bleiben nicht aus. Diese Lebendigkeit, diese Konflikt- und Lernfähigkeit, aber vor allem das Miteinander von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Nachbarn – das ist das Erfolgsrezept, mit dem das Nachbarschaftshaus nun in die nächsten fünf Jahre startet.

Birgit Monteiro

Spendenaufruf

Unser juristisches Mitglied, die Deutsch-Pakistanische Gemeinschaft für Kultur und Demokratie e.V., ruft zur Unterstützung der über 17 Millionen Flutopfer in Pakistan auf! Info: www.dpg-online.org